



Newsletter Hannover Umland Corona Hannover 96 Niedersachsen & der Norden Sport Kultur Polizeiticker Restauranttests Politik Wirtschaft Pa

Startseite > Uetze > Kampf um das Wasser wird auch in Uetze und Burgdorf geführt

Ein Streifzug

## + Artenschutz versus Trockenheit: Der Kampf um das Wasser wird auch in Uetze geführt



Feldberegnung, Trinkwassergewinnung, zu wenig Regen: Verlierer ist bei der Nutzungskonkurrenz ums Wasser immer die Natur. Eine mögliche Lösung wäre das 444.000 Euro teure Gewässermanagement-Konzept für die Gemeinde Uetze.



Martin Lauber

14.12.2022, 17:21 Uhr



**Uetze/Burgdorf.** Während beim 15. UN-Weltnaturgipfel im kanadischen Montreal noch bis Sonntag um Artenschutz und Biodiversität gerungen wird, sind aus Wasserläufen, Teichen und Tümpeln in heimischen Waldgebieten seltene Tierarten, die auf der Roten Liste für bedrohte Tierarten stehen, bereits verschwunden. Laubfrosch, Kreuz- und Knoblauchkröte hätten im Beerbusch und Burgdorfer Holz ihre Laichgewässer nach vier niederschlagsarmen Jahren weitgehend verloren, beklagen Naturschützer. [Der wenige Niederschlag versickere sofort, weil von unten nicht genügend Wasser aufsteige, um die fehlenden Regenmengen auszugleichen.](#) Mitverantwortlich sei der um anderthalb bis zwei Meter gefallene Grundwasserspiegel, verursacht durch Wasserwerk und Landwirtschaft, die immer größere Wassermengen entnähmen, erklärt Michael Scheer-Behrens, Vorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu) Burgdorf, Lehrte, Uetze.

### Seebeck droht völlig zu verschwinden

Steffen Hipp vom Unterhaltungsverband Fuhse-Aue-Erse hat kaum besseren Nachrichten. „60 Prozent unserer Gewässer sind mittlerweile trockenfallend“, lautet sein alarmierender Befund. In diesem Jahr hat es der Verbandsingenieur zum ersten Mal erlebt, dass auch der Hechtgraben unterhalb von Otze das ganze Jahr über kein Wasser geführt hat. Auch die Seebeck, die durchs Burgdorfer Holz fließt und bei Obershagen in die Aue mündet, sei bereits ab Anfang April wieder vollends trockengefallen, so ist es nachzulesen auf der Nabu-Homepage. Der früher einmal fischreiche Fluss drohe „völlig zu verschwinden“.





Die Seebeck, hier bei Hänigsen, ist schon im April trockengefallen. Der einst fischreiche Bach drohe ganz zu verschwinden, fürchtet der Nabu.  
© Quelle: Martin Lauber

Nordwestlich von Schwüblingsen liegt direkt neben dem ausgetrockneten Bett der Seebeck der sogenannte Seerosenteich. "Als Kind bin ich da noch schwimmen gegangen", erinnert sich Nabu-Vorstandsmitglied Dieter Kleinschmidt. Jetzt ist der bei Spaziergängern beliebte Teich aber nur noch eine wenige Zentimeter tiefe Lache und seine Mittelsinsel nicht mal mehr zur Hälfte von Wasser umschlossen. Der Nachbartümpel ist als solcher gar nicht mehr zu erkennen. **Zu wenig Regen von oben und zu wenig Grundwasser von unten**, so lautet die Kurzdiagnose auch von Revierförster Thomas Behling. Amphibien, Fische, Insekten und Fledermäuse seien unter anderem die Leidtragenden.

## Wappnen für den Klimawandel

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Scheer-Behrens, Kleinschmidt und Hipp hoffen auf ein Drei-Jahres-Programm namens „Klimaangepasstes regionales Wassermanagement für Landwirtschaft, Umwelt und Mensch in der Gemeinde Uetze“, für das die Region Hannover und das Bundesumweltministerium (BMU) insgesamt 444.000 Euro zur Verfügung stellen wollen.

Ziel des Projekts ist es, die verschiedenen Ansprüche an die Landnutzung mithilfe eines Wassermengenmanagement-Konzepts für eine Zukunft im Klimawandel zu wappnen. Für Land- und Forstwirtschaft, Gewässer und Trinkwasser solle unter Beteiligung der Gemeinde Uetze sowie aller lokalen und regionalen Akteure ein regionales Wassermanagement aufgebaut werden, umreißt die Projektbeschreibung das Procedere. Uetzes Gemeindesprecher Andreas Fitz spricht von einem runden Tisch, an dem alle Beteiligten an den Lösungsvorschlägen mitarbeiten, „was sich ändern muss“ in puncto Wasserverbrauch. Alle Ergebnisse sollen während der drei Projektjahre fortlaufend auch an die übrigen 20 regionsangehörigen Städte und Gemeinden kommuniziert werden.

## Uetze eignet sich in besonderer Weise als Modellregion

Als eines der größten Zwiebel- und Kartoffelanbaugebiete Deutschlands eignet sich die „Gemüsegemeinde“ Uetze in besonderer Weise als Modellregion für ein regionales Wassermanagement. Die Landwirtschaft an Erse und Fuhse ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein wirtschaftliches Standbein der 21.000-Einwohner-Kommune. Neben der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung prägen aber auch der Irenensee, das Spreewaldseengebiet und die weitläufigen Waldgebiete wie Schilfbruch, Beerbusch und Burgdorfer Holz die Landschaft des „Freizeitlandes“. Daraus kann durchaus eine Nutzungskonkurrenz um das Wasser entstehen, die in länger anhaltenden Trockenphasen in der Vegetationsperiode zu Konflikten führen kann.

Feierlich hatten im Dezember 2021 Regionspräsident Steffen Krach (SPD) und Uetzes Bürgermeister Florian Gahre (SPD), **beide damals gerade frisch im Amt, den Kooperationsvertrag über das Gewässermanagement unterzeichnet**. Seitdem warten nicht nur die



Naturschützer auf den Projektstart.

Doch nach einem geschlagenen Jahr wahrscheinlich nicht mehr lange. „Wir sind zuversichtlich, dass uns der Förderbescheid demnächst erreicht“, erklärt Regionssprecher Klaus Abelmann auf Anfrage. Losgehen könne es dann in der ersten Jahreshälfte 2023. In diesem Jahr habe es leider nicht geklappt. Vom Projektträger „Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH“, der die Förderrichtlinie im Auftrag des BMU betreut, sei dies mit der hohen Antrags- und Skizzendichte zur Klimaanpassung begründet worden.

### Bigbags und Stahlplatten als Stauhelfer

Wie auch immer – Scheer-Behrens fordert kaum weniger als eine Art Zeitenwende. „Wir können das Wasser nicht länger abfließen lassen, wir müssen es zurückhalten.“ Mit Spannung schaut der Nabu-Chef zur Stadt Lehrte, die derzeit die Machbarkeit der Versickerung von gereinigtem Oberflächenwasser aus der Kläranlage untersuchen lasse. Ein Weg, den Steffen Hipp unter Hinweis auf mögliche Medikamentenrückstände allerdings für „schwierig“ hielte. „Solange wir keine vierte Reinigungsstufe haben, würde ich ungern die Verantwortung übernehmen, geklärtes Wasser in Wassergewinnungsgebieten zu versickern“, sagt er.



Der Seerosenteich im Beerbusch nordwestlich von Schwüblingsen ist ein beliebtes Ziel von Spaziergängern. Viel ist von dem Gewässer jedoch nicht übrig, die frühere Mittelinsel ist keine Insel mehr.

© Quelle: Martin Lauber

Hipp arbeitet zwar am gleichen Ziel, aber mit anderen Methoden. Für den Unterhaltungsverband hat er in diesem Jahr bei Obershagen einige Durchlässe im Grabensystem versuchsweise mit Stahlplatten und Big Bags verschlossen, um Wasser anzustauen, statt es ablaufen zu lassen. Derartige Maßnahmen seien vielversprechend, müssten eigentlich aber längerfristig betrieben werden, meint Hipp. „Wie wenig sowas von Behördenseite unterstützt wird“, darüber wundere er sich.

### Lesen Sie auch

- [Uetze: Trockenheit hat an Spreewaldseen dramatische Auswirkungen](#)

Immerhin: Im Landkreis Celle hat der Unterhaltungsverband Aue-Erse-Fuhse mit der Nutzung von Schöpfwerkgräben als Wasserspeicher messbare Erfolge erzielt. Bei den vom Land geförderten Feldversuchen wurden Schöpfwerke abgeschaltet oder mit höheren Wasserständen betrieben. Den beteiligten Landwirten habe dies eine Regengabe bei der Feldberegnung erspart. „Sie waren total begeistert.“ Nun hofft der langjährige Verbandsingenieur, dass auch beim Uetzer Gewässermanagement-Konzept die Handlungsbereitschaft bei allen Akteuren hoch ist, zu einem schonenderen Umgang mit der Ressource Wasser beizutragen.

**VERWANDTE THEMEN**

Uetze Topnews

Umwelt

Uetze

**LETZTE MELDUNGEN**

Regionsversammlung

**+ Region Hannover geht mit Minus von 171 Millionen Euro ins neue Jahr**

vor 35 Minuten

Friedhof Berenbostel

**+ Stadt schafft in Berenbostel einen Gedenkplatz für anonym Beigesetzte**

vor 36 Minuten

Verkehrsentwicklung

**+ Rat Laatzen entscheidet am Mittwoch über die Veloroute**

18:37 Uhr

Jahreswechsel

**+ Stadt Hannover lehnt Böllerverbot an zentralen Plätzen in Linden-Limmer ab**

18:34 Uhr

Elbvertiefung

**+ Nordländer einig: Hamburger Schlick wird nicht vor Scharhörn verklappt**

18:30 Uhr

Seelze

**+ Nach erneuter Verzögerung: Bau der Leinebrücke zwischen Hannover und Letter voraussichtlich im Januar**

18:30 Uhr

Sitzung des Rats

**+ Politik entscheidet über Doppelhaushalt für Sehnde mit Rekordschuldenstand von 77 Millionen Euro**

18:30 Uhr

Hotels

**+ Kritik an Bettensteuer: „Die Selbstverzweigung Hannovers geht weiter“**

18:02 Uhr

Isernhagen

**+ Rat hebt die Grundsteuer in Isernhagen an – und streicht dafür die Winterdienstgebühr**

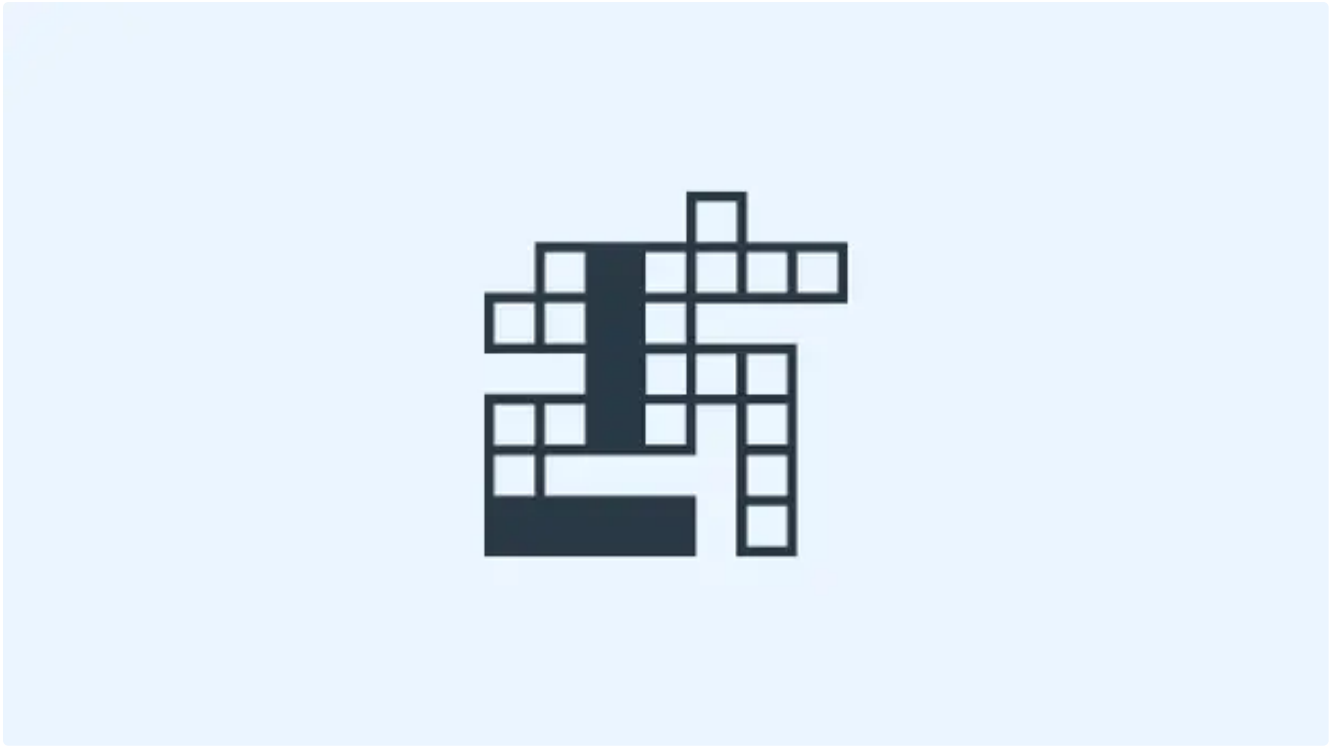
18:00 Uhr

Spendenaktion

**+ Tafel Neustadt verteilt Geschenke an bedürftige Kinder**

18:00 Uhr

**SPIELE ENTDECKEN**



### Kreuzworträtsel

[Spielen](#)

[Zum Seitenanfang ↑](#)

- [Job finden](#)
- [Stellenanzeige schalten](#)
- [Werben](#)
- [Spiele](#)
- [RSS-Feeds](#)

#### Schwerpunkthemen

- [Nachrichtenarchiv](#)
- [Weihnachtsmarkt Hannover](#)

[Impressum](#) [Datenschutzhinweise](#) [Cookie-Manager](#) [DSGVO](#) [Kontakt](#)

[Jobs & Karriere](#)